

Nr. 125  
Andreas Karlstadt an Georg Spalatin

Wittenberg, 1519, 17. Mai

Bearbeitet von Ulrich Bubenheimer und Alejandro Zorzin

Einleitung

1. Überlieferung

*Editionen:* Olearius, *Scrinium* (1671), 50f. — Olearius, *Scrinium* (1698) 50f. — Gerdes, *Scrinium*, 323f.

*Literatur:* BUBENHEIMER, Andreas Rudolff Bodenstein, 22.

2. Inhalt und Entstehung

Karlstadt sendet Spalatin ein noch nicht verbessertes Druckexemplar der *Auslegung Wagen* und zwei Exemplare seiner *Conclusiones Lipsiae*. Die Sendung des Cassianus hat er in Verbindung mit Symphorian [Reinhart] in Angriff genommen. Über das Gastmahl des Rektors konnte er nichts Sicheres erfahren. Die Vorlesung zu Augustins *de spiritu et littera* werde Karlstadt, nach der Leipziger Disputation und wenn Drucke da sind, so weit abhalten, wie Spalatin wünsche. Die Kommentierung des ersten Teils sei abgeschlossen, zwei weitere Teile stünden noch aus. Wenn man Karlstadts Scholien begehre, solle für ihre Drucklegung gesorgt werden; nur ungern unterziehe er sich sonst dieser Pflicht. Ständige Kopfschmerzen und andere Misslichkeiten hielten ihn von der Arbeit ab. Er habe gehört, dass Herzog Georg zum zweiten Mal Luther abgeschlagen hat, in Leipzig zu disputieren. Karlstadt werde in den Kampf und Angriff der Schlemmer ziehen und Spalatin Wiederwärtigkeiten melden, falls sicheres Geleit erforderlich ist.

## Text

[50] Reverendo et Eximio Domino Georgio Spalatio, Philosophiae D'octori' et Canonico Aldenbergensi, Fautori et Amico optimo.

S'alutem'. Accipe, mi Reverende et Amantissime Patrone, exemplar unum dictorum in curribus<sup>1</sup>, nec dum emendatum, sed heu ignorantia impressorum confusum et maculatum: recepto  
 5 [51] rursus exemplari meo<sup>2</sup> mittam castigatum.<sup>3</sup> Item duo exempla conclusionum mearum<sup>4</sup> similiter accipe(;>) Cassianum<sup>5</sup> ego ipse adiunctus Symphoriano<sup>6</sup> mittendum cepi<sup>7</sup>. Prandium Rectoris<sup>8</sup> Illustriss'imi' Principis etc. est mihi incertum. Dubitant aliqui mecum, nec audeo apud suos interrogare. Lectionem post disputationem illam Lipsiae celebrandam, si Deus voluerit, et exempla de Spiritu et litera habuerimus, legam eo loci, quo velis. Scis autem  
 10 primam partem absolutam<sup>9</sup>, et superesse adhuc duas. Si scholia mea desideratis, curate imprimi<sup>10</sup>, alioqui aegre officium meum obiturus sum.<sup>11</sup> Equidem perpetuus hic capitis dolor, et aliae tricae nolentem a labore subducunt. Audio secundo Illustr'em Ducem Georgium<sup>12</sup> R'everendo' P'atri' Martino disputationem recusasse.<sup>13</sup> Ego autem Deo largiente iturus in praelium et congressum ardelionum, quas vereor offensas, ad te refero si publica fides sit petenda. Data festinanter Wittembergae, 17. Maii, Anno MD XIX.

Andreas Carolostadius.

- 
- 1 Auslegung Wagen (KGK 124).  
 2 Gemeint ist Karlstadts handschriftliche Druckvorlage, die er vom Drucker zurück erwartet.  
 3 Karlstadt hat das Druckexemplar, das er Christoph Scheurl in Nürnberg gewidmet hat, eigenhändig korrigiert; vgl. KGK 124, Überlieferung: A<sub>Sch</sub>.  
 4 *Conclusiones Lipsiae* (KGK 117).  
 5 In einem Brief vom 28. April 1519 (KGK 116) hatte Karlstadt Spalatin zwei Texte aus den *Collationes* des Kirchenvaters Johannes Cassianus empfohlen. Vgl. Cassianus, *Collationes* (1497) bzw. Cassianus, *Opus* (1516).  
 6 Symphorian Reinhardt († 1536 oder kurz davor); zu ihm vgl. KGK I.1, Nr. 44, S. 423, Anm. 5; Nr. 47, S. 429, bzw. KGK I.2, Nr. 69, S. 738 und Anm. 8.  
 7 Welche Rolle Symphorian [Reinhart] in dieser Sache gespielt hat, ist nicht eindeutig. Vielleicht hat er mitgeholfen, ein Druckexemplar der Cassian-Ausgabe für Spalatin zu besorgen. Möglicherweise war er auch als Buchhändler tätig.  
 8 Herzog Barnim IX. von Pommern (1501–1573), der damals in Wittenberg studierte und im Sommersemester 1519 ehrenhalber zum Rektor gewählt wurde; vgl. zu ihm NDB 1, 595 f.  
 9 *Augustinkommentar* 1. Teil (= Kap. 1 bis 12); die letzte Druck-Lieferung war am 2. Februar 1519 fertiggestellt.  
 10 Diese Aufforderung an Spalatin setzt voraus, dass Karlstadt mindestens einen Teil der noch ausstehenden Scholien zum Zeitpunkt des vorliegenden Briefes bereits geschrieben hatte.  
 11 Karlstadts Verpflichtung, die Vorlesung abzuhalten.  
 12 Herzog Georg (der Bärtige) von Sachsen (1471–1539).  
 13 Vgl. Herzog Georg an Luther am 7. Mai 1519, WA.B 1, 380.